

## Einzelansicht des Artikels

### Egelsbach - Politik

## Widerstand gegen die Pläne der HFG

Egelsbach (DZ/hs) – Auf Bürgermeister Rudi Moritz und Beigeordnete Irmgard Bettermann (SPD), die Vertreter Egelsbachs in den Gremien der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG), könnten ungemütliche Zeiten zukommen. Denn beide, bislang nicht gerade als besonders HFG-kritisch in Erscheinung getreten, müssen sich künftig gegen die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flugplatzes und die Einführung eines instrumentengestützten Landeanflugsystems (IFR-Verfahren) einsetzen. Dazu wurde der Gemeindevorstand am vorigen Donnerstag mit den Stimmen aller Fraktionen außer der CDU vergattert.

Das Nein der Christdemokraten zum entsprechenden Antrag der Grünen begründete Fraktionsboss Thomas Irmeler damit, „dass wir uns 2008 für ‚NetJets‘ als beste Alternative ausgesprochen haben“ und schon damals klar gewesen wäre, dass der Mehrheitseigentümer der HFG das IFR-Verfahren installieren wolle. Deshalb sei es zwar richtig, so Irmeler, die „NetJets“-Aktivitäten „kritisch und sehr genau zu beobachten und auf Einhaltung aller Zusicherungen zu pochen“. Aber eine generelle Ablehnung des IFR-Verfahrens, für das die HFG jüngst einen Vorprüfungsantrag gestellt hat, sei die falsche Vorgehensweise.

Das sahen die übrigen Fraktionen indes ganz anders. „Wir hatten 2008 die Wahl zwischen Pest und Cholera“, sagte etwa Hans-Jürgen Rüter (WGE) und betonte, dass „NetJets“ mit der Vorprüfung natürlich etwas im Schilde führe. Und wer glaube, dass der Mehrheitsgesellschafter der HFG das IFR-Verfahren einführe, ohne den Flugmix verändern zu wollen und mehr Flugbewegungen anzustreben, „ist schlicht auf dem Holzweg“, so Rüter.

Auch für Harald Eßer war klar, dass „NetJets“ mit dem Antrag „in den Ausbau startet“. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen warf der HFG in diesem Zusammenhang vor, „mit der bekannten Salamtaktik die Ausbaumaßnahmen scheinbarweise einführen zu wollen, um so ein Planfeststellungsverfahren zu umgehen“. Und weil nach Einführung des IFR-Verfahrens laut Eßer „größere und schwerere Maschinen auch nachts fliegen würden“, sei es getreu dem Motto „Wehret den Anfängen“ wichtig, dass der Gemeindevorstand frühzeitig und fristgemäß gegen die HFG-Pläne vorgehe.

Deutliche Kritik am Flugplatz-Betreiber übte auch Axel Vogt. Weil die Informationspolitik der HFG „alles andere als transparent ist“ und zudem der Bürgerentscheid die Lage verändert habe, plädierte der Freidemokrat dafür, dass die Gemeinde „sehr vorsichtig ist und sich bemüht, ‚NetJets‘ ebenbürtig zu sein“.

Während Vogt aus diesem Grund dem Grünen-Antrag ebenso zustimmte wie die SPD, für die Jürgen Sieling in der Vorgabe des Parlaments „ein wichtiges politisches Signal“ sah, enthielt sich der FDP-Mann bei der Abstimmung über einen zweiten Antrag der Öko-Partei in Sachen Flugplatz. Mit dem wiederum gegen die Stimmen der Christdemokraten abgeseigneten Papier wird der Gemeindevorstand angewiesen, „alle Maßnahmen zu unterlassen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Verkaufs der Gemeindeanteile an der HFG stehen“.

Einmütig fiel das Votum hingegen für einen interfraktionellen Antrag in Bezug auf die veränderten Flugrouten des Frankfurter Flughafens aus. Danach soll der Gemeindevorstand unter anderem bei der Deutschen Flugsicherung und in der Fluglärmkommission gegen die neuen Flugrouten vorgehen, den Beitritt zu einer Klagegemeinschaft und rechtliche Schritte prüfen.

Drucken | PDF Seite empfehlen

Artikelübersicht

Suche

>>

Online-Stellenangeb

Sonderse  
24 Stunden  
7 Tage  
Wir sind immer  
für Sie da

Dreieich-Zeitung  
online  
aktuelle Ausgabe  
online ansehen  
Dreieich-Zeitung  
Langen • Egelsbach • Erbsen  
Tiefenreuther  
im Mega Format  
(Hier klicken)